

# Konsolidierte Umwelterklärung 2022

Berichtsjahr 2021



Staatsbank für Baden-Württemberg

# Inhalt

1	Vorwort	03
2	Unternehmen	04
3	Standort und Gültigkeit	04
4	Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik	05
5	Umweltmanagementsystem	07
6	Umweltaspekte	08
6.1	Direkte Umwelteinwirkungen	10
6.1.1	Energie	10
6.1.2	Wasser	13
6.1.3	Dienstreiseaufkommen	14
6.1.4	Abfall	16
6.1.5	Materialeinsatz	17
6.1.6	Emissionen	18
6.1.7	Biodiversität	19
6.2	Indirekte Umwelteinwirkungen	19
6.2.1	Förderprodukte	20
6.2.2	Beschaffung	23
6.2.3	Mitarbeitendenmobilität	24
7	Umweltprogramm	25
8	Gültigkeitserklärung	29
9	Kontakt und Impressum	30

# 1 Vorwort

Als Förderbank des Landes ist das Handeln der L-Bank auf die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs ausgerichtet. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck und ist in unserem gesetzlichen Förderauftrag verankert. Mit diesem übernehmen wir Verantwortung. Verantwortung gegenüber der Natur, aber auch gegenüber zukünftigen Generationen. Gerade die Entwicklungschancen der nachfolgenden Generationen sind für uns ein wichtiges Element der Gerechtigkeit und grundlegend für die nachhaltige Entwicklung des Landes Baden-Württemberg.

Der aus dieser Verpflichtung resultierende verantwortliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Umwelt und Klima gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis und zu den strategischen Zielen der L-Bank. Dabei ist klar: Umweltschutz und Umweltmanagement bedeuten immer ein Abwägen. Denn menschliches Wirken und unternehmerisches Handeln bedeuten zwangsläufig Ressourcenverbrauch und damit eine Umweltbelastung.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben Wirtschaft und Gesellschaft kurzfristig vor große Herausforderungen gestellt, mit der Energiekrise kommt nun die nächste Herausforderung. Noch weit größere Umwälzungen sind jedoch in den kommenden Jahren zu bewältigen. Der notwendige Strukturwandel hin zu einer emissionsarmen, ressourcenschonenden und sozial inklusiven Wirtschaft ist die große Aufgabe, die es zu bewältigen gilt. Die Finanzwirtschaft kann dabei ein Teil der Lösung sein. Durch ihre Intermediärsfunktion nimmt sie eine wichtige Schlüsselfunktion im Transformationsprozess ein. Mit der Ausgestaltung der Refinanzierung und den Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen sowie die privaten Haushalte stellt sie die Weichen für die zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung.

Für uns als Förderbank des Landes Baden-Württemberg ist die Aufgabenstellung vertraut: Nachhaltigkeit ist bereits traditionell in unserer DNA verankert. Unser Handeln, die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags, ist auf die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs ausgerichtet. Um die vielfältigen Aktivitäten der L-Bank in Hinblick auf deren Umweltauswirkungen zu erfassen und fundiert zu steuern, ist ein systematisches und effizientes Vorgehen wichtig. Dazu haben wir bereits 2016 ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung eingeführt. Dieses Instrument ermöglicht es uns, den betrieblichen Umweltschutz sowie die generierten Umweltauswirkungen freiwillig, eigenverantwortlich und kontinuierlich zu verbessern und langfristig einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb anzustreben.

Karlsruhe, 15.09.2022



Edith Weymayr  
Vorsitzende des Vorstands  
der L-Bank



Dr. Iris Reinelt  
Mitglied des Vorstands



Johannes Heinloth  
Mitglied des Vorstands

## 2 Unternehmen

Die L-Bank (vollständige Bezeichnung: Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank) ist die Förderbank des Landes Baden-Württemberg und ein deutsches Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Karlsruhe und Stuttgart.

Die L-Bank unterstützt im Auftrag der Landesregierung die Wirtschaft, die Kommunen und die Menschen in Baden-Württemberg und trägt so dazu bei, dass Baden-Württemberg leistungsstark und lebenswert bleibt. Kleine und mittlere Unternehmen fördert die L-Bank bei Gründungen, Übernahmen sowie Investitionsvorhaben und unterstützt sie bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen und Vorhaben, die zum Klimaschutz beitragen. Sie hilft Kommunen beim Ausbau ihrer Infrastruktur und finanziert Privatleute, die Wohneigentum kaufen, bauen oder modernisieren, ebenso wie den Mietwohnungsbau. Sie vergibt die Familienleistungen des Bundes und Landes und finanziert Bildungsmaßnahmen.

Auftrag der L-Bank ist es, den Standort Baden-Württemberg voranzubringen und weiterzuentwickeln. Dazu nutzt die L-Bank Förderkredite zur Wirtschafts-, Wohnraum- und Infrastrukturfinanzierung. Sie vergibt im Rahmen der Wirtschaftsförderung Eigenkapital und trägt mit ihren Technologiezentren zur Standortentwicklung bei. Als Dienstleister des Landes reichen wir zudem in ganz unterschiedlichen Bereichen Finanzhilfen aus. Die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Förderinstrumente macht die L-Bank zu einem wichtigen Partner der Landesregierung bei der Gestaltung der Zukunft Baden-Württembergs. Die grundlegenden Förderziele und auch wichtige operative Plangrößen – wie beispielsweise Kundenkreise und Förderschwerpunkte – werden der L-Bank von ihrem Eigentümer durch das L-Bank-Gesetz, durch politische Schwerpunktsetzung und im programmgebundenen Geschäft zusätzlich durch konkrete Programmrichtlinien vorgegeben. Mit der Umsetzung der Förderangebote bietet die L-Bank dem Land Baden-Württemberg einen wichtigen Mehrwert, den es trotz umfangreicher regulatorischer Anforderungen und grundlegender struktureller Veränderungsprozesse, die die aktuelle Lage in der Finanzbranche kennzeichnen, zu bewahren gilt. Vor diesem Hintergrund und angesichts der sich wandelnden Anforderungen der Förderkundinnen und Förderkunden gilt es, das Förderangebot der L-Bank weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten.

## 3 Standort und Gültigkeit

Das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystem der L-Bank umfasst am Standort Karlsruhe, Schlossplatz 12, die Häuser 1 bis 4 und angemietete Flächen sowie am Standort Stuttgart das Gebäude am Börsenplatz 1. Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung gilt in Hinblick auf die Daten für den Berichtszeitraum 2021. Um die Gesamtentwicklung zu verdeutlichen, haben wir bei der Entwicklung der Kernindikatoren nach Möglichkeit einen Fünfjahreszeitraum dargestellt. In die Erfassung eingeflossene Hochrechnungen sind als solche kenntlich gemacht. Additive Differenzen durch Rundungen sind möglich.



Schlossplatz 10, Karlsruhe



Schlossplatz 12, Karlsruhe



Schlossplatz 21, Karlsruhe



Börsenplatz 1, Stuttgart

## 4 Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik

Bereits aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck der L-Bank entsteht die Verpflichtung zu verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Handeln. Beim Umwelt- und Klimaschutz sieht sich die L-Bank in doppelter Hinsicht in der Pflicht. Zum einen in ihrem eigenen Handeln als Vorbild für andere Unternehmen und die Gesellschaft, zum anderen als Förderbank, die entsprechende Anreize für Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen schafft. Die Nachhaltigkeitsstrategie der L-Bank setzt für alle Einzelmaßnahmen einen ordnenden Rahmen und ermöglicht eine systematische und zielgerichtete nachhaltige Entwicklung der L-Bank. Richtungsweisend für die L-Bank ist die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg, aus der sich die Nachhaltigkeitsstrategie der L-Bank ableitet. Diese ist Grundlage des L-Bank-Nachhaltigkeitsmanagements, das als Teilbereich das Umweltmanagement beinhaltet.

In Baden-Württemberg haben gemäß Landesverfassung alle öffentlichen Einrichtungen den Auftrag, in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Den gesetzlichen Rahmen für die Klimaschutzpolitik des Landes setzt das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg. Ein Element der neugeordneten Klimaschutzpolitik ist es, Unternehmen als aktive Klimaschutzpartner durch den Abschluss von Klimaschutzvereinbarungen einzubinden. In diesen Klimaschutzvereinbarungen verpflichten sich die Unternehmen, ihre Emission von Treibhausgasen (THG) zu reduzieren und ihren Energieverbrauch effizienter zu gestalten. Die L-Bank hat im Oktober 2020 eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg geschlossen und sich als Ziel gesetzt, ihren Geschäftsbetrieb bis 2030 weitgehend klimaneutral zu organisieren. Die Klimaschutzvereinbarung ist eingebettet in das Umweltmanagementsystem der L-Bank, das nach EMAS validiert ist. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Klimaschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen und bildet zukünftig die Grundlage für die Aktivitäten der L-Bank zum Klimaschutz.

### Unsere Rahmenbedingungen und Leitplanken



**L-Bank-Gesetz und -Mandat**  
**Im Auftrag des Landes Baden-Württemberg agieren wir gemeinwohlorientiert**

Um ihren Anspruch auf vorbildhaftes Handeln zu unterstreichen, hat sich die L-Bank als erstes landeseigenes Unternehmen zudem dazu verpflichtet, die unvermeidbaren Treibhausgas-Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu kompensieren. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird diese Kompensation in Kooperation mit der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg umgesetzt.

Mit der Mitgliedschaft in der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) bekräftigt die L-Bank ihr Bekenntnis, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte auf allen Unternehmensebenen zu integrieren.

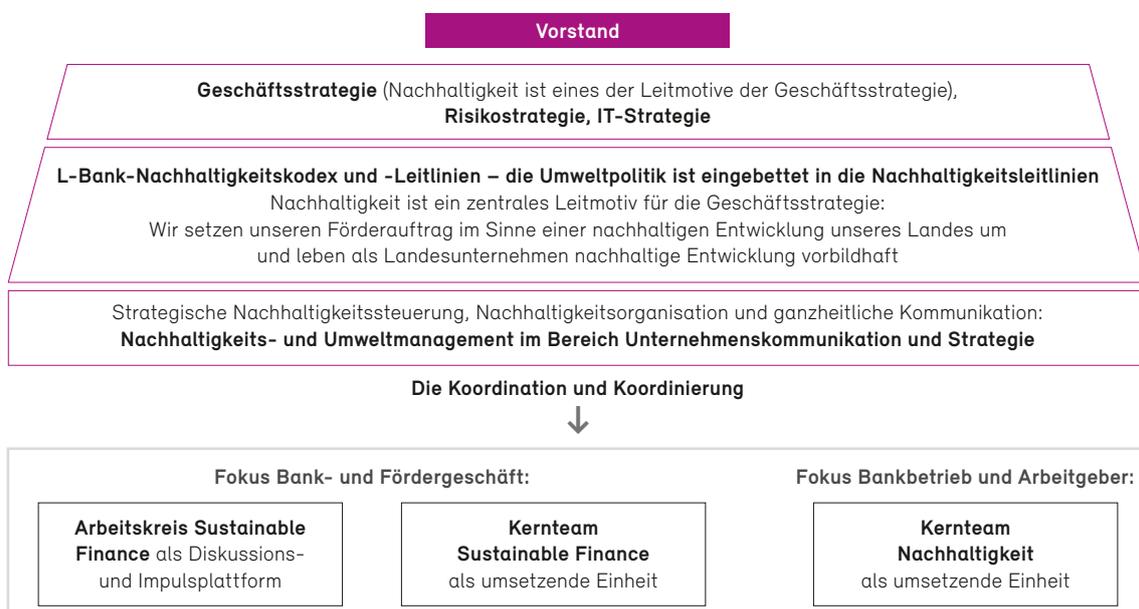
Die Umweltpolitik ist eingebettet in den Nachhaltigkeitsleitlinien:

*Unsere Verantwortung für die Umwelt nehmen wir sehr ernst. Prävention statt Reparatur ist die Leitlinie für unser ökologisches Handeln. Zentrales Ziel ist der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Energie- und Rohstoffbedarf der L-Bank, sondern auch auf Abfallvermeidung und -verwertung. Die Reduktion von klimaschädlichen Belastungen wollen wir auch beim Geschäftsverkehr, beim Arbeitsweg unserer Beschäftigten sowie beim internen wie externen Schriftverkehr erreichen. Wir stellen die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung, damit unsere Mitarbeitenden die betriebsinternen Prozesse von vornherein unter Einbeziehung von Umweltschutzbelangen planen und betreiben können.*

*Von unseren Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern, die in unserem Unternehmen tätig sind, erwarten wir ein entsprechendes Verhalten. So wollen wir unsere Ziele erreichen. Durch ein Umweltmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle relevanten gesetzlichen Umweltschutzvorgaben eingehalten werden. Wir überprüfen sämtliche Geschäftsprozesse regelmäßig und systematisch auf umweltbezogene Auswirkungen. Aus den Ergebnissen dieser Überprüfungen leiten wir Ziele und Maßnahmen für zukünftige Verbesserungen ab. Zielvorgaben gleichen wir mit den erreichten Ergebnissen ab. Durch entsprechende Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen erreichen wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen.*

*Bei unseren Förderaktivitäten liegt ein Schwerpunkt auf Umwelt- und Klimaschutzprogrammen. Wir messen Energieeffizienz für Wohn- und Gewerbeimmobilien, umweltfreundlichen Investitionen und der Gewinnung von erneuerbaren Energien große Bedeutung bei.*

## Die Organisation des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements:



## 5 Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem ist im Umweltmanagementhandbuch der L-Bank dokumentiert und verankert. Es verpflichtet alle Mitarbeitenden, mit der Umwelt verantwortungsbewusst umzugehen und alle Entscheidungen und Tätigkeiten entsprechend den Grundsätzen und Anweisungen des Umweltmanagementhandbuches durchzuführen.

Die Tätigkeiten der L-Bank unterliegen verbindlichen rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Umweltbereich zählen dazu die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die eingegangenen freiwilligen Verpflichtungen. Wesentlich sind dabei Regelungen für den Anlagenbetrieb im Kontext der Wahrnehmung der Betreiberverantwortung sowie am Standort Stuttgart wasserrechtliche Vorschriften, da der Standort der L-Bank im Heilquellenschutzgebiet liegt. Alle relevanten Regelungen werden in einem Kataster der bindenden Verpflichtungen gesammelt und dokumentiert. Es wird bei Bedarf (mindestens einmal jährlich) fortgeschrieben. In halbjährlich stattfindenden Regelwerkstreffen werden Neuregelungen identifiziert, es wird deren Relevanz bewertet und ein möglicher Umsetzungsbedarf festgestellt. Ergeben sich aus den Änderungen der Rechtsvorschriften für die L-Bank neue Pflichten, so werden diese den Verantwortlichen zugeordnet und zur Information sowie zur weiteren Bearbeitung (ggf. zur Umsetzung in betriebliche Anweisungen) zugeleitet.

Die Einhaltung der bindenden Verpflichtungen wird über Prozesse gesteuert und gemessen und zumindest einmal jährlich überprüft. Die Konformität mit geltenden rechtlichen Bestimmungen und den sich verändernden technischen Regelwerken wird so sichergestellt. Gleichzeitig werden die Auswirkungen sämtlicher Aktivitäten, Prozesse und Leistungen der L-Bank auf die Umwelt ermittelt und vor dem Hintergrund des geltenden Umweltrechts bewertet. Die in den Audits abgebildeten Bewertungen dienen als Entscheidungshilfe bei der Festlegung der Umweltziele.

Die L-Bank stellt sicher, dass jeder ihrer Bereiche im Rahmen der Umweltaudits mindestens einmal in einem Dreijahreszyklus auditiert wird. Als Grundlage der Umweltmanagementbewertung sowie zur Fortschreibung des Umweltprogramms dienen neben den Auditberichten das aktualisierte Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen sowie die Daten und Fakten aus der Umweltbilanz.

Wichtiges Instrument des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die jährlich stattfindende Managementbewertung durch die oberste Leitung. Hierin werden durch das Management die Angemessenheit des Umweltmanagementsystems, die Entwicklung der Umweltleistung und der zentralen Umweltaspekte des Unternehmens sowie die Erfüllung von zentralen Einzelzielen bewertet. Daraus werden notwendige Anpassungen abgeleitet und darauf aufbauend wird das neue Umweltprogramm verabschiedet. Diese Steuerung und die daraus resultierende Entwicklung der Umweltleistung werden in der jährlich aktualisierten Umwelterklärung dokumentiert.

Das Umweltmanagementsystem der L-Bank erfüllt die Anforderungen der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie der EMAS-Verordnung. Entsprechend den Anforderungen der EMAS-Verordnung und der DIN EN ISO 14001:2015 wurden, ausgehend vom organisatorischen Kontext der L-Bank, die umweltbezogenen Erfordernisse und Erwartungen von internen und externen Interessensgruppen erfasst. Die ermittelten Umweltaspekte wurden einer Chancen-Risiken-Betrachtung unterworfen und ihre Wesentlichkeit wurde ermittelt. In die Bewertung der Umweltaspekte wurde eine Betrachtung des Produktlebenswegs einbezogen. Die Ergebnisse werden in Kapitel 6 beschrieben.

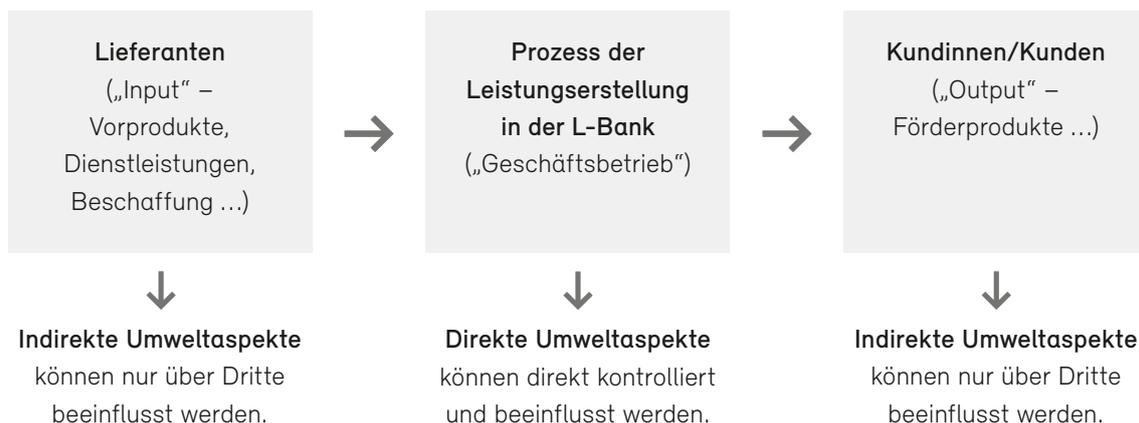
Das Energiemanagement ist ein wichtiger Bestandteil des Umweltmanagements. Um den Energieeinsatz kontinuierlich im Blick zu haben und Einsparpotenziale qualifiziert einschätzen zu können, ist eine gesicherte Datenbasis grundlegend. Am Standort Stuttgart wird diese durch installierte Verbrauchsstellenzähler mit einer regelmäßigen Auswertung sichergestellt. Am Standort Karlsruhe wurde ein Zählermanagement aufgebaut. Durch den Einsatz einer zentralen Software-Lösung wird die Systematik weiter ausgebaut und werden weitere Energieeffizienzpotenziale erschlossen. Beim Energiemanagement stehen nicht nur Strukturen, Prozesse, Systeme und bauliche Gegebenheiten im Fokus, ebenso sind menschliche Verhaltensweisen und -änderungen ausschlaggebend. Energiesparen ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern. Die aktuelle Energiekrise führt zu diversen Gesetzesneuerungen, die sowohl eine Effizienzsteigerung als auch eine Energieeinsparung bewirken sollen. Als öffentliches Unternehmen ist die L-Bank in diesem Fall zur Umsetzung verpflichtet und prüft darüber hinaus noch weitergehende Maßnahmen. Die so erzielten Einsparungen werden anhand der Verbrauchszahlen 2022 quantifiziert.

Mit unserem Handeln wollen wir nicht nur einen Beitrag dazu leisten, Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und Energieeffizienz zu steigern, darüber hinaus unterstützen wir das Land dabei, die im Klimaschutzgesetz verankerten Ziele zu erreichen.

Bei Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes arbeitet die L-Bank mit externen Expertinnen und Experten zusammen. Der Betriebsarzt ist Ansprechpartner für die gesundheitliche Vorsorge im Unternehmen. Er steht allen Mitarbeitenden für persönliche Beratungsgespräche rund um ihre Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung.

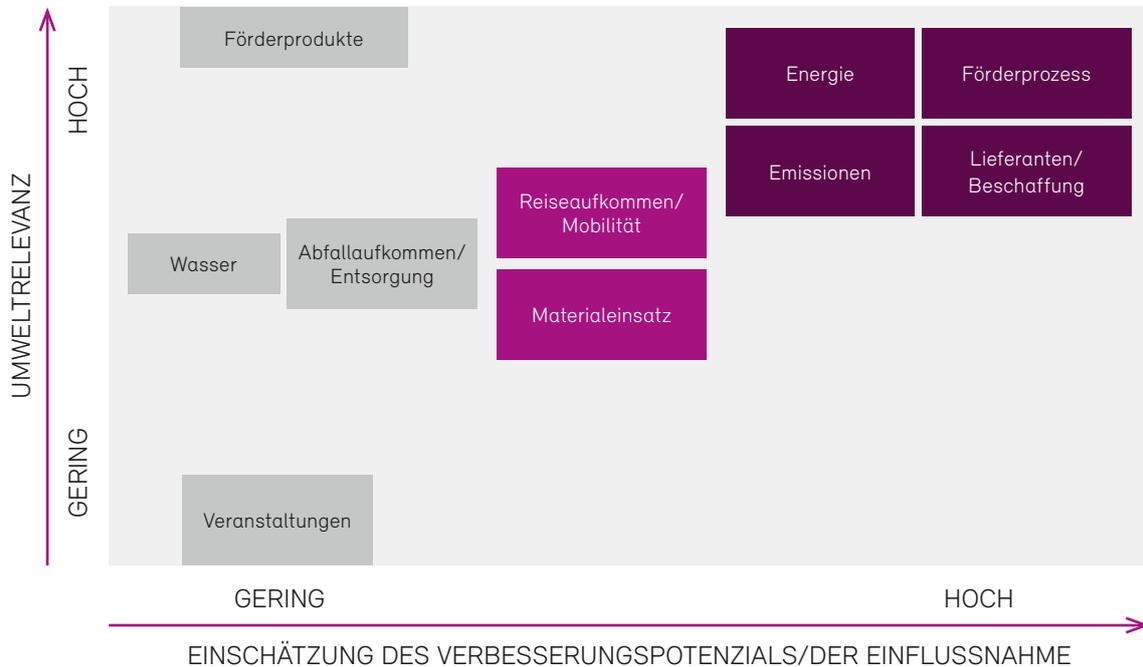
## 6 Umweltaspekte

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Umweltaspekte ist die Wertschöpfungskette der L-Bank.



Entlang der Wertschöpfungskette und im Rahmen einer Produktlebenszyklusbetrachtung wurden die umweltrelevanten Tätigkeiten von den Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der internen Arbeitsgruppe „Kernteam Nachhaltigkeit“ untersucht und in Hinblick auf ihre Wesentlichkeit für die L-Bank analysiert. Diese Bewertung der Umweltaspekte wird jährlich überprüft und aktualisiert.

In der aktuellen Bewertung wurden die Umweltaspekte Fremdfirmenmanagement sowie Lieferanten/ Beschaffung zusammengezogen und wurde die Bedeutung der Emissionen durch eine umfassendere Betrachtung höher gewichtet.



- Aspekte von besonders hoher Relevanz
- Aspekte von mittlerer Relevanz
- Aspekte von weniger hoher Relevanz

Wir unterscheiden zwischen direkten und indirekten Umwelteinwirkungen unserer Tätigkeiten. Direkte Umwelteinwirkungen sind in der Regel gut quantifizierbar und betreffen vor allem die Aktionsfelder Energie, Wasser, Verkehr, Abfall und Emissionen. Unsere indirekten Umwelteinwirkungen werden über Aktivitäten und Verhaltensänderungen Dritter wirksam, die durch Regelungen, Produkte und Leistungen der L-Bank initiiert werden.

Unsere Umweltleistung verdeutlichen wir durch ausgewählte Umweltkennzahlen und die EMAS-Kernindikatoren, die den Erfüllungsgrad der abgeleiteten bindenden Verpflichtungen beschreiben sollen. Für diese wird als Bezugsgröße die Gesamtbelegschaft in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) verwendet.

	Einheit	2019	2020	2021
Mitarbeitende	VZÄ	1.172	1.238	1.281

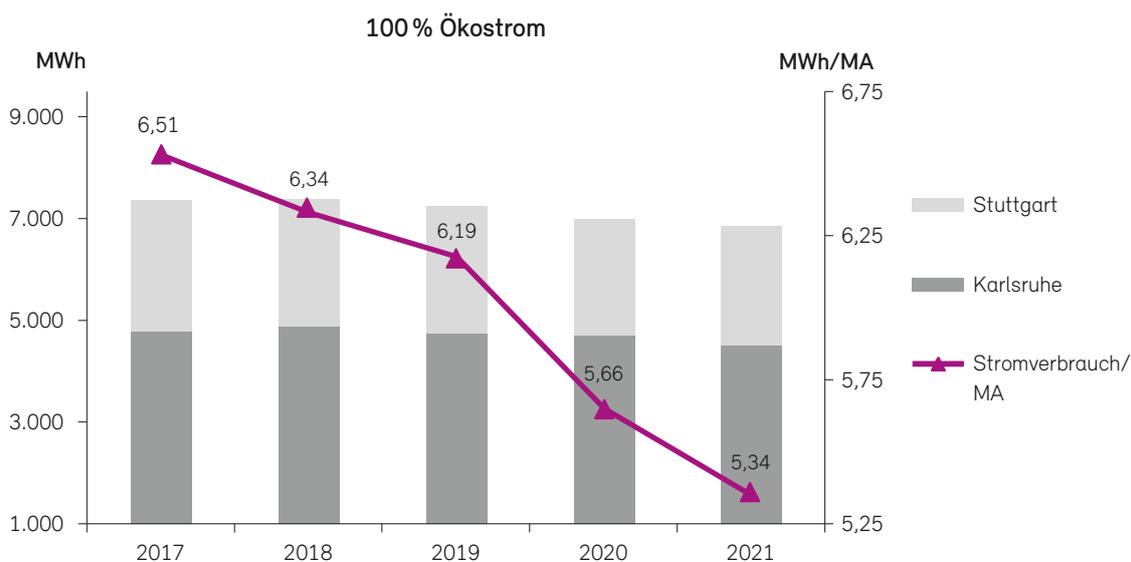
## 6.1 Direkte Umwelteinwirkungen

Unsere Tätigkeiten, die Nutzung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude, die Dienst- und Fortbildungsreisen haben direkten Einfluss auf die Umwelt. Wir verbrauchen Strom, Heizenergie, Treibstoffe, Wasser, Material – insbesondere Papier – und verursachen Emissionen wie Abwärme, Abluft, Abwasser, Abfall und Lärm.

Dabei streben wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess an, unseren Ressourcenverbrauch und die Emissionen einzuschränken. Grundlage jeder Optimierung sind belastbare Daten zur Ausgangssituation. Hierfür erfassen wir wichtige Kenngrößen und schreiben diese in vergleichbarer Form jährlich fort.

### 6.1.1 Energie

Die Stromversorgung der L-Bank wurde 2011 auf CO<sub>2</sub>-neutralen Ökostrom umgestellt. Wie im Umweltprogramm verankert, wurde auch für die Jahre 2021–2024 ein Liefervertrag für Ökostrom abgeschlossen. Mit dieser Entscheidung stellte die L-Bank sicher, dass der in Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck quantitativ größte Hebel im Geschäftsbetrieb weiterhin auf null gestellt ist.

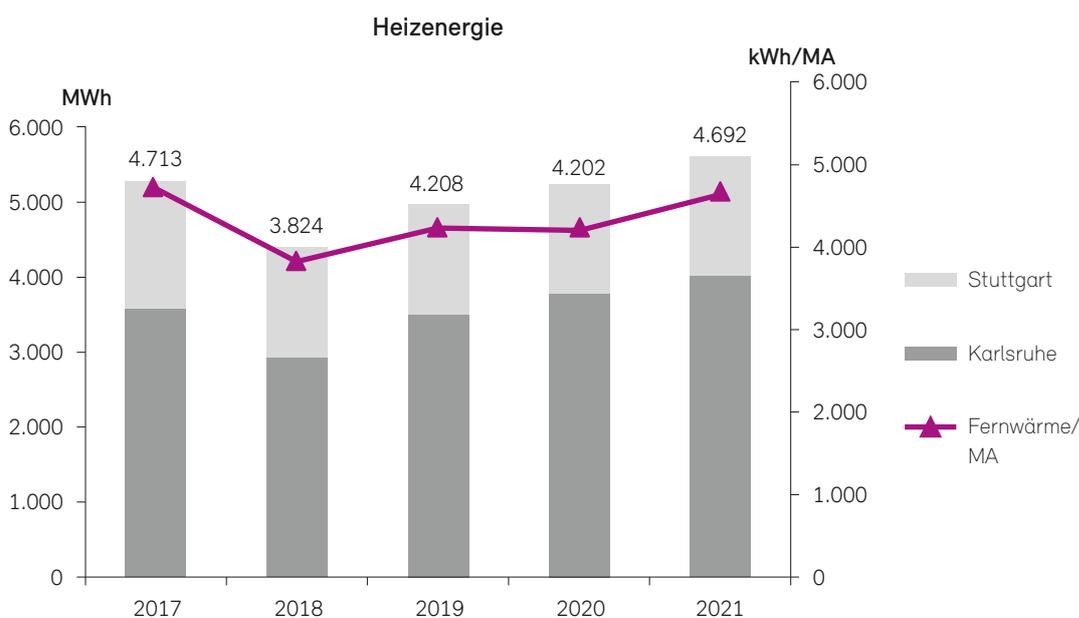


Obwohl die Mitarbeitendenzahl der L-Bank in den letzten Jahren geringfügig gestiegen ist, konnte der Stromverbrauch annähernd konstant gehalten werden. Durch die Stärkung des Energiemanagements an unseren Standorten wollen wir die Energieeffizienz weiter steigern und zusätzliche Energieeinsparmöglichkeiten identifizieren. Nicht nur die politische Situation, auch die sich immer deutlicher abzeichnenden Auswirkungen des Klimawandels zeigen die Handlungsnotwendigkeit. Der Verbrauch fossiler Energieträger muss drastisch reduziert und die Erzeugung erneuerbarer Energien ausgebaut werden. Der Ausbau erneuerbarer Energien braucht Zeit, daher gilt es jetzt kurzfristig Energieeinsparmaßnahmen, wie beispielsweise die Absenkung der Raumtemperatur, umzusetzen. Dies wird sich in den Verbrauchsdaten für das Geschäftsjahr 2022 entsprechend niederschlagen.

Die Covid-19-Pandemie hat zu einer massiven Ausweitung des mobilen Arbeitens geführt. Der Arbeitsort verlagerte sich zur Sicherheit der Beschäftigten in die privaten Wohnungen. Inwieweit der in den letzten beiden Jahren leicht gesunkene Stromverbrauch auf die vermehrte Nutzung des mobilen Arbeitens zurückzuführen ist, konnte nicht ermittelt werden. Das „VfU-Kennzahlen-Tool“ zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks berücksichtigt seit der letzten Überarbeitung im Dezember 2020 die vermehrte Nutzung des mobilen Arbeitens mit einer neuen Funktionalität zur Simulation und Berechnung der anfallenden Stromverbräuche und der daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen. Da der Strommix der Mitarbeitenden in ihren privaten Wohnungen nicht bekannt ist, wurde zur Ermittlung der Treibhausgas-Bilanz der Ländermix Deutschland für den Stromverbrauch angesetzt. Die ermittelten Werte für den Stromverbrauch finden jedoch lediglich indirekt Niederschlag in den indirekten Emissionen.

Die Corona-Krise hat als Beschleuniger für neue Arbeitsformen und einen Digitalisierungsschub gesorgt. Im Rahmen des Anfang 2022 gestarteten Projekts zur Kostenstrategie wird im Teilprojekt Immobilien eine Gebäudeflächenoptimierung angestrebt. Neben einer Verdichtung geht diese mit umfangreichen Sanierungsarbeiten einher, die ein wichtiger Schritt zur Erreichung eines weitgehend klimaneutralen Geschäftsbetriebs bis 2030 sind.

Bei der Heizenergie setzt die L-Bank auf Fernwärme.



Die Verbrauchsdaten für das Geschäftsjahr 2021 wurden erstmals auf Basis von Daten des Deutschen Wetterdienstes witterungsbereinigt. Der witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch betrug für das Geschäftsjahr 2021 5.432.300 kWh.

Die Fernwärme wird durch die kommunalen Energieversorger geliefert und ist in der Klimawirkung abhängig von den eingesetzten Energieträgern. Für die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks werden daher die spezifischen Emissionsfaktoren der Lieferanten verwendet. Der besonders hohe Anteil von Industrieabwärme – er beträgt nach Ausweis des Versorgers 55 % – macht die Fernwärme am Standort Karlsruhe mit einem spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor von ca. 81 g/kWh besonders klimafreundlich.

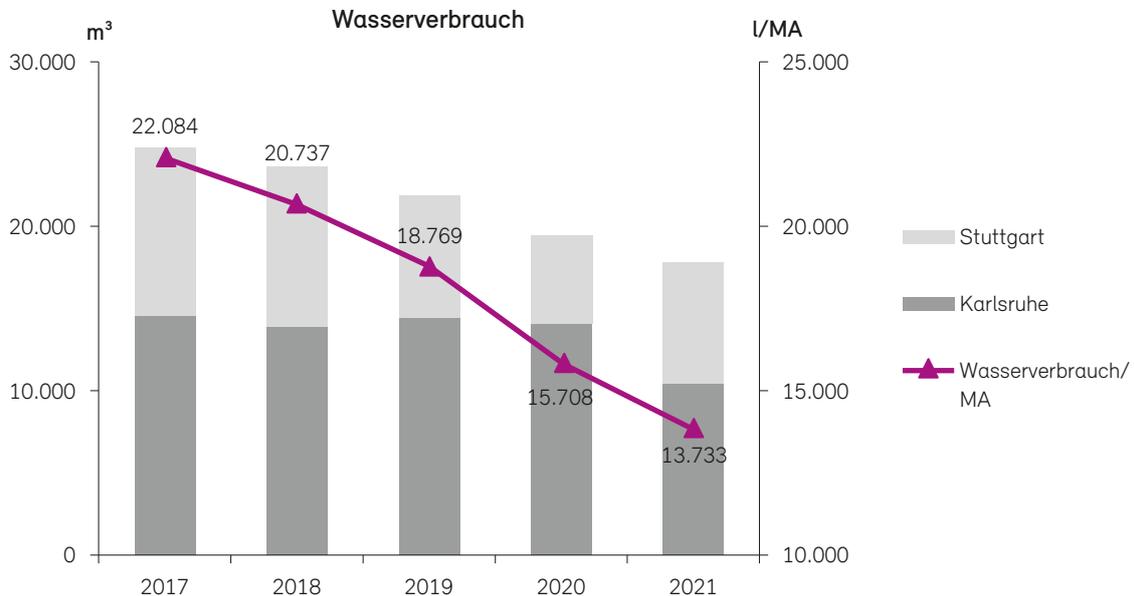
	Einheit	2019	2020	2021
Stromverbrauch L-Bank	MWh	7.254	7.001	6.846
Anteil erneuerbarer Energien aus Fremdbezug-Ökostrom	%	100	100	100
Fernwärmeverbrauch L-Bank	MWh	4.933	5.200	6.011
Fernwärmeverbrauch witterungsbereinigt		-	-	5.432
Notstromdiesel	MWh	14,5	31,1	35,5
Energieverbrauch Gesamt L-Bank <sup>1), 2)</sup>	MWh	12.201	12.233	12.893
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeitenden/Jahr	MWh	10,41	9,88	10,06

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen.

2) Der Energieverbrauch der Mieterinnen und Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

## 6.1.2 Wasser

Durch moderne Steuerungs- und Regeltechnik hält die L-Bank den Wasserverbrauch niedrig. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden zu einem umweltbewussten Umgang mit der Ressource Wasser angehalten und angeleitet.



	Standort	2019		2020		2021	
		Karlsruhe <sup>1)</sup>	Stuttgart <sup>2)</sup>	Karlsruhe <sup>1)</sup>	Stuttgart <sup>2)</sup>	Karlsruhe <sup>1)</sup>	Stuttgart <sup>2)</sup>
	Einheit						
(Trink-)Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	14.564	7.434	14.086	5.354	10.884	6.712
Gesamt L-Bank	m <sup>3</sup>	21.998		19.440		17.596	
Wasserverbrauch pro Mitarbeitenden/Jahr	l	18.769		15.708		13.733	

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen.

2) Der Wasserverbrauch der Mieterinnen und Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

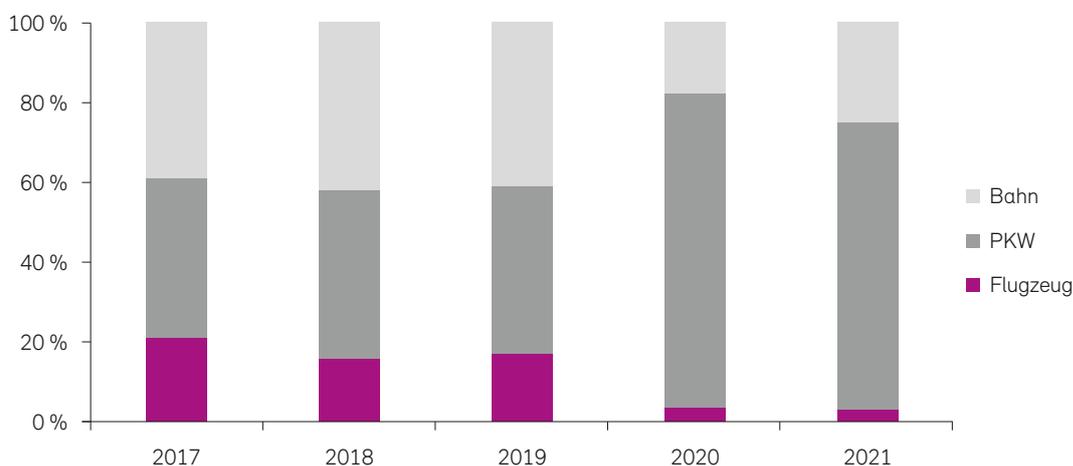
Der Wasserverbrauch wird durch zwei Sondereinflüsse nicht unerheblich beeinflusst: unsere Betriebsrestaurants und eine Brunnenanlage in Stuttgart. Dabei sind die Betriebsrestaurants nur bedingt vergleichbar, da das Betriebsrestaurant in Stuttgart auch den Mieterinnen und Mietern sowie ausgewählten externen Besucherinnen und Besuchern offensteht. Der Brunnen der L-Bank am Stuttgarter Börsenplatz hat sich im Laufe der Jahre zu einem beliebten öffentlichen Kulturgut entwickelt.

Der Rückgang gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass die Brunnenanlage in Stuttgart teilweise außer Betrieb war. Seit Ende März 2020 waren zudem die beiden Betriebsrestaurants coronabedingt für den Publikumsverkehr geschlossen, die L-Bank-Mitarbeitenden erhielten eine Mahlzeit am Arbeitsplatz. Externe Gäste wurden 2021 nicht bedient.

### 6.1.3 Dienstreiseaufkommen

Das Dienstreiseaufkommen hängt von zahlreichen Faktoren ab, die nur zum Teil beeinflussbar sind. Bei der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Reise und bei der Wahl des Verkehrsmittels wird der Nachhaltigkeits- und Umweltgedanke berücksichtigt. Dies spiegelt sich in der Reiseordnung wider: Reisen sind zu vermeiden, soweit eine Kommunikation mittels moderner Technologie möglich und zielführend ist. Für durch die jeweilige Bereichsleitung genehmigte Dienstreisen sind in erster Priorität öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden. Die Deutsche Bahn fährt im Fernverkehr mit 100 % Ökostrom und kompensiert zusätzlich alle indirekten Emissionen, dadurch sind seit 2016 alle Fernverkehrsfahrten klimaneutral. Auch im Jahr 2021 wurde gezwungenermaßen auf persönliche Kontakte, wo es ging, verzichtet. Dies führte zu einer starken Zunahme der virtuellen Meetings. In manchen Konstellationen hat sich dieser digitale Kontakt bewährt, in anderen wird wohl in Zukunft, wenn möglich, wieder der persönliche Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Investoren gewählt werden.

Dienstreisekilometer nach Verkehrsmittel



	Einheit	2019	2020	2021
Dienstreisen zwischen den Standorten Karlsruhe und Stuttgart	Anzahl	1.803	577	147
Summe aller Dienstreisekilometer	km	1.732.541	748.169	969.828
Davon Flugreisen	km	288.117	19.404	26.036
Davon Bahnreisen	km	722.333	139.050	249.954
Fernverkehr	km	637.426	117.804	223.937
Nahverkehr	km	84.907	21.246	26.017
Davon Reisen mit dem PKW	km	722.091	589.715	693.838
Videokonferenzen	Anzahl	1.228*	700	1.155
Webex-Meetings	Anzahl	1.450	26.043	29.148

\* Aufgrund eines Datenbankfehlers wurde die Anzahl der Videokonferenzen für das Jahr 2019 aus den Daten der vorherigen Jahre abgeleitet.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Dienstreisen auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Dies macht sich sowohl bei den Dienstreisekilometern insgesamt als auch bei der Anzahl der Dienstreisen zwischen den Standorten bemerkbar. Bei unabdingbaren Dienstreisen sollte in gewissen Zeiträumen auf die Nutzung des ÖPNV verzichtet werden. Diese Regelung hat Einfluss auf die Wahl des Verkehrsmittels und hat zu einem höheren Anteil an PKW-Kilometern geführt.

Im Rahmen unseres betrieblichen Mobilitätsmanagements wurde in den letzten Jahren großer Wert auf die Förderung der ÖPNV-Nutzung und die Optimierung der Bedingungen für Radfahrerinnen und Radfahrer gelegt. So hat heute ein Großteil der Mitarbeitenden die Möglichkeit, den Arbeitsplatz umweltschonend zu erreichen. Bereits vor der Corona-Pandemie haben wir zur Reduzierung der Geschäftsverkehrsemissionen die Rahmenbedingungen für digitale Besprechungen optimiert, mit der Corona-Pandemie wurde deren Nutzung in den Bankalltag integriert.

Ein weiterer Optimierungsfokus lag auf der Erneuerung des Fuhrparks der L-Bank. Wie im Umweltprogramm verankert, wurde der Fuhrpark der L-Bank sukzessive auf Plug-in-Hybridfahrzeuge umgestellt. Darüber hinaus wurde die Ladeinfrastruktur ausgebaut und wurden Ladestationen in den Tiefgaragen der L-Bank installiert. Diese ermöglichen ein Betanken der Fahrzeuge mit 100% Ökostrom. Dies ist ein erster Schritt und ein klares Bekenntnis zur Förderung der Elektromobilität. Gleichzeitig geben wir zusätzliche Anreize zum Umstieg auf die Bahn: Seit Ende 2019 kann anstatt eines Dienstwagens eine Bahn-Card 100 genutzt werden.

Der Trend zur digitalen Kommunikation wurde durch die Corona-Pandemie massiv verstärkt. Dies macht sich an der hohen Anzahl der Videokonferenzen fest, die als Webex-Meeting durchgeführt wurden. Die bereits seit 2015 bestehende Möglichkeit, mit Hilfe von Videokonferenzsystemen „virtuelle Konferenzräume“ für standortübergreifende Besprechungen zu nutzen, wurde im Jahr 2017 auf die Kommunikation mit externen Partnern ausgeweitet. Seitdem besteht für Unternehmen die Möglichkeit, sich in einer Videoberatung mit den Expertinnen und Experten der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, der Handwerkskammern bzw. der Industrie- und Handelskammern über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren.

Der weitestgehende Verzicht auf persönliche Begegnungen wurde in den letzten beiden Jahren durch digitale Kommunikation kompensiert. So beispielsweise beim L-Bank-Wirtschaftsforum oder bei den Bankenfrühstücken mit unseren Geschäftspartnern und wichtigen Multiplikatoren in den Regionen.

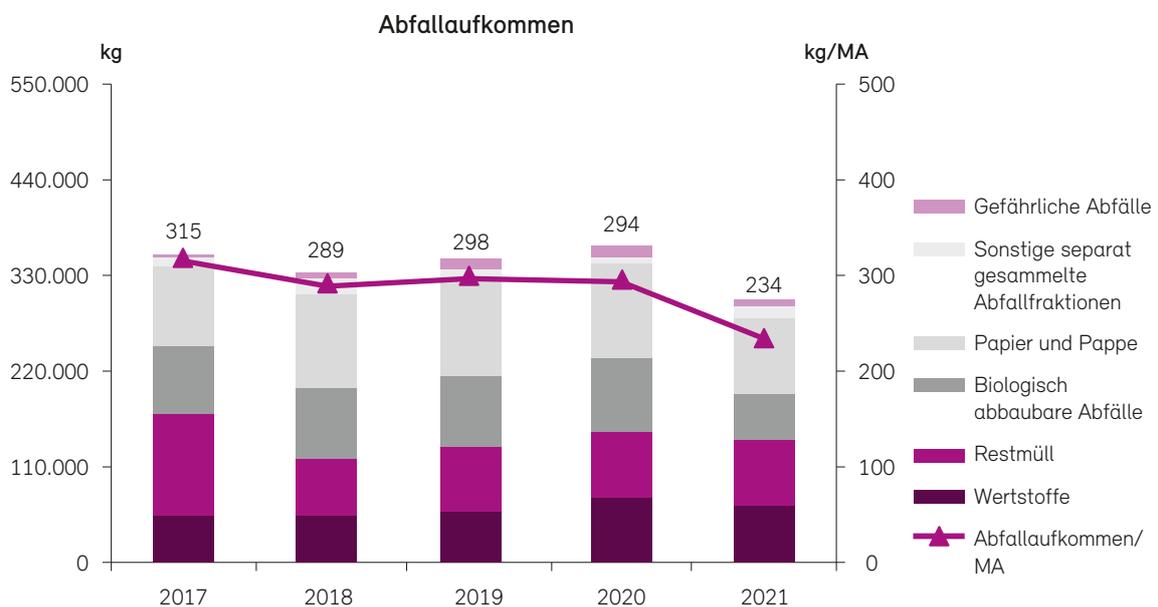
### 6.1.4 Abfall

Beim Umgang mit ihren Abfällen setzt die L-Bank auf Kreislaufwirtschaft: Eine systematische Mülltrennung ist dafür grundlegend. Die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen wird durch die Beauftragung spezialisierter Dienstleister sichergestellt und durch entsprechende Entsorgungsnachweise dokumentiert.

Die Abfallarten werden gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis erfasst. In die ausgewiesenen Abfallaufkommen sind Hochrechnungen eingeflossen. Die Umrechnung von Kubikmetern in Tonnen wurde mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren vorgenommen, die aus abfallstatistischen Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik stammen. Bei den als gefährliche Abfälle deklarierten Abfallmengen handelt es sich insbesondere um die bei der Entleerung der Benzinabscheider angefallenen Abfälle sowie die fachgerechte Entsorgung von Leuchtstoffröhren. Hinzu kommen ausgemusterte IT-Geräte, die in den letzten drei Jahren teilweise von einem Entsorgungsfachbetrieb entsorgt wurden. Dabei wurden die Altgeräte als gefährlicher Abfall eingestuft. Dies führte zu einem Anstieg der entsorgten Menge an gefährlichem Abfall.

	Einheit	2019	2020	2021
Abfallaufkommen gesamt	t	349	364	300
Davon Wertstoffe	t	59	75	65
Davon Restmüll	t	75	76	76
Davon biologisch abbaubare Abfälle	t	81	84	54
Papier und Pappe	t	112	110	85
Sonstige separat gesammelte Abfallfraktionen	t	12	6	14
Davon gefährliche Abfälle	t	11	14	7
Abfallaufkommen pro Mitarbeitenden/Jahr	kg	298	294	234

Die Entsorgung des Restmülls am Standort Stuttgart wurde in früheren Jahren nicht um den bei den Mietern und Mieterinnen angefallenen Restmüll bereinigt. Dies wurde erstmals im Jahr 2018 korrigiert.



### 6.1.5 Materialeinsatz

Papier ist das zentrale Produktionsmittel in der L-Bank. In den vergangenen Jahren wurden zunehmend computergestützte Antragsverfahren und eine elektronische Aktenarchivierung eingeführt. In vielen Fällen ist die L-Bank jedoch noch an gedruckte Formulare und papierbasierte Antragswege gebunden. Deshalb ist der Papierverbrauch nach wie vor hoch.

Doch auch mit der verwendeten Papierqualität lässt sich die Umweltbeeinträchtigung reduzieren.

Seit Ende 2016 verwenden wir für unsere Office-Papiere Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Damit setzen wir ein Zeichen: Der Blaue Engel steht als nationales Umweltzeichen seit rund 40 Jahren in den unterschiedlichsten Produktbereichen für hohe Standards im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit und stellt von allen Papierlabels die höchsten Anforderungen an Recyclingpapiere. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, findet FSC-zertifiziertes Papier Verwendung.

Wie im Umweltprogramm als Ziel verankert, werden Printmedien sukzessive durch digitale Formate ersetzt. So erscheint seit Beginn des Jahres 2020 die Zeitschrift für die Mitarbeitenden nur noch digital, auch der Geschäftsbericht ist seither nur noch digital verfügbar. Daneben wurden Zeitschriftenabonnements, wo möglich, auf digitale Formate umgestellt.

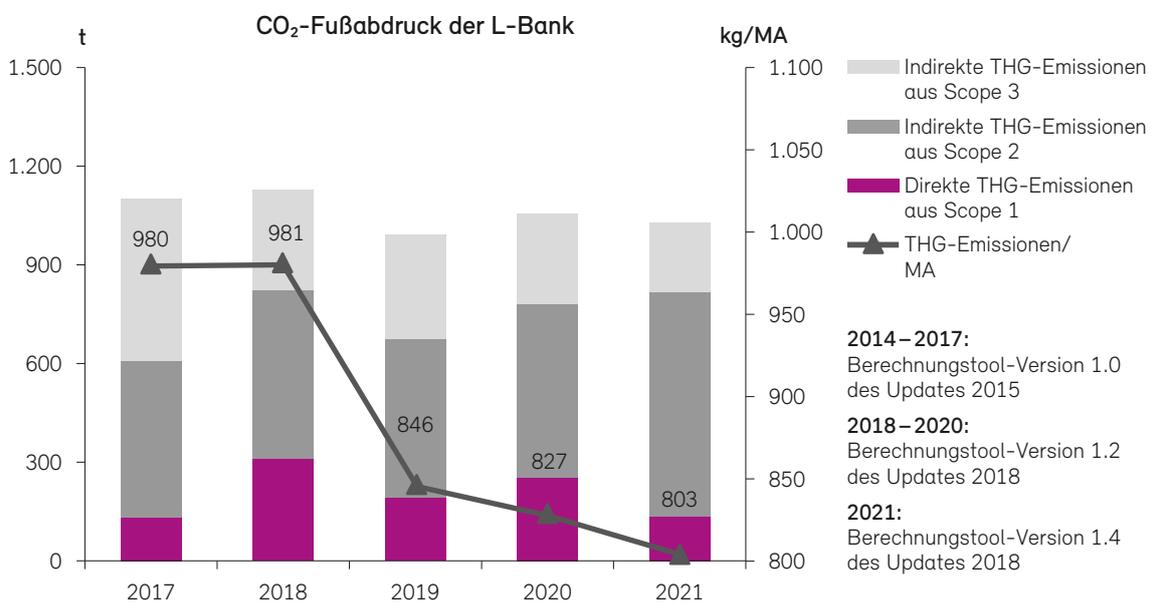
	Einheit	2019	2020	2021
Kopier-/Druckerpapier	kg	53.967	37.799	25.143
Davon Recyclingpapier	%	99	99	100
Anzahl A4-Kopier-/Druckerpapier	Stück	10.759.500	7.513.250	5.025.750
Anzahl A4-Kopier-/Druckerpapier pro Mitarbeitenden/Jahr	Stück	9.180	6.071	3.922
Formulare	kg	2.664	7.425	3.185
Druck- und Werbesachen	kg	8.593	3.682	2.323
Fachzeitschriften und Tageszeitungen <sup>1)</sup>	kg	4.384	4.005	3.511
Umschläge und Kartonagen	kg	4.721	7.467	3.555
Gesamt L-Bank	kg	74.329	60.378	37.718
Papierverbrauch pro Mitarbeitenden/Jahr	kg	63	49	29

1) Das Gewicht der Fachzeitschriften und Tageszeitungen wurde hochgerechnet.

Sowohl intern als auch extern versuchen wir, die Mittel der digitalen Kommunikation und Archivierung wo immer möglich zu nutzen. Papierwege sollen so weit wie realisierbar abgeschafft werden. Die fortschreitende Umstellung auf onlinebasierte Antragsverfahren bei den Förderprodukten wird den Verbrauch an Formularen perspektivisch reduzieren. Darüber hinaus trägt die schrittweise Einführung der digitalen Akte („D-Akte“) nicht nur zum Papiersparen bei, sie erlaubt auch einen schnellen Zugriff auf Akten, egal wo man sich befindet, im Homeoffice oder im Büro, egal ob in Stuttgart oder Karlsruhe. Im Bereich Finanzhilfen wurde die D-Akte 2021 eingeführt, 2022 folgten unter anderem die Wirtschaftsförderung und die Unternehmensfinanzierung. Auch im Bereich des Personalwesens schafft die Digitalisierung neue Möglichkeiten. So wurden zuletzt bei der digitalen Personalakte große Fortschritte gemacht.

### 6.1.6 Emissionen

Zur Bestimmung der Gesamtemissionen werden die Methodik und das Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) verwendet. Die „VfU-Kennzahlen“ orientieren sich an den Maßstäben der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Greenhouse Gas Protocol. Sie gelten als anerkannter Standard für die Umweltbilanzierung bei Finanzinstituten und erlauben die Ermittlung eines standardisierten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Die Fernwärme wurde mit den spezifischen Emissionsfaktoren der Lieferanten bilanziert. Das VfU-Tool wird laufend überprüft und wenn notwendig aktualisiert und ergänzt. Die verwendeten Umrechnungsfaktoren entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wird das VfU-Tool in der jeweils aktuellen Fassung verwendet. Wie bereits bei den Ausführungen zum Stromverbrauch beschrieben, fließen in die Erfassung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks seit 2020 auch die Verbräuche aus dem mobilen Arbeiten ein.



Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beinhaltet Emissionen in Scope 1–3. In Scope 3 sind unter anderem THG-Emissionen aus Geschäftsreisen, ausgelagerten Tätigkeiten, Wasseraufbereitung und Abfallbehandlung berücksichtigt. Ebenso die in Verbindung mit Verbrauchsmaterial anfallenden THG-Emissionen. Perspektivisch soll die Erfassung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auf die finanzierten Emissionen, die gemäß GHG-Protocol der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zuzuordnen sind, ausgeweitet werden. Die THG-Emissionen in CO<sub>2</sub>e des Geschäftsbetriebs pro Mitarbeitenden sind in den letzten drei Jahren kontinuierlich gefallen und betragen im vergangenen Jahr 803 kg/MA.

Ein wichtiger Schritt in Richtung klimaneutraler Geschäftsbetrieb ist die Kompensation der unvermeidbaren Emissionen des Geschäftsbetriebs über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg. Die im Jahr 2021 entstandenen Treibhausgas-Emissionen in Höhe von 1.029 Tonnen CO<sub>2</sub>e werden über das Projekt „Sauberes Trinkwasser für Schulen und Haushalte in Uganda“, das die Klimaschutzstiftung in Kooperation mit dem Kompensationsdienstleistungsunternehmen myclimate anbietet, ausgeglichen. Der Geschäftsbetrieb der L-Bank ist damit klimaneutral. Künftig soll der jährliche CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck der L-Bank dann jeweils mit Hilfe weiterer Projekte ausgeglichen werden.

Auch Veranstaltungen verursachen klimaschädliche Emissionen, zum Beispiel durch die Energie, die am Veranstaltungsort verbraucht wird, das Catering, die begleitenden Materialien und vor allem auch durch An- und Abreise sowie Übernachtung der Gäste. Mit dem durch die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg entwickelten Label „Klimafaire Veranstaltung“ wird ein neues Gütesiegel geschaffen, das klimafreundlich geplante und durchgeführte Veranstaltungen – die Emissionen wirksam vermeiden – auszeichnet. Die L-Bank hat 2022 erstmals das L-Bank-Wirtschaftsforum durch die Klimaschutzstiftung als „klimafaire Veranstaltung“ zertifizieren lassen.

Die Emissionen von SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und PM sind nur in sehr geringem Maße von der L-Bank zu beeinflussen und damit nicht wesentlich. Auf eine Darstellung in der Umwelterklärung wird daher verzichtet.

### 6.1.7 Biodiversität

Die von der L-Bank bebaute Fläche von insgesamt 21.171 m<sup>2</sup>, ohne die angemieteten Flächen, hat sich in den letzten Jahren nicht verändert. Zusätzlicher Raumbedarf wurde mit den vorhandenen Flächen abgedeckt.

## 6.2 Indirekte Umwelteinwirkungen

Umweltaspekte, die nur bedingt beeinflusst werden können und/oder das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten darstellen, werden als indirekte Umweltaspekte bezeichnet. Hierzu zählen die Auswirkungen, die durch die Förderung der L-Bank bei den Nutzern der Fördermaßnahme ausgelöst werden. Aber auch die Lieferanten und die in Zusammenhang mit dem Weg zur Arbeit stehende Umweltbeeinflussung durch unsere Mitarbeitenden werden an dieser Stelle betrachtet.

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Rolle der Finanzwirtschaft und ihrer Finanzprodukte ein. Dem Bankensektor wird eine wichtige Aufgabe im Transformationsprozess der Wirtschaft zugeschrieben: Über seine Kreditvergabeentscheidungen wird maßgeblich beeinflusst, welche Investitionen finanziert werden. Der Umbau der Volkswirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ist folglich in einem hohen Maß mit der Ausgestaltung der Geschäftspolitik der Bankwirtschaft verknüpft.

Basierend auf dem EU-Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ und der im Juli 2021 aktualisierten Sustainable Finance-Strategie arbeiten die EU-Kommission, die europäischen Aufsichtsbehörden und weitere Standardsetzende an konkreten Maßnahmen zur Bildung einer nachhaltigen Finanzwirtschaft. Von der EU-Taxonomie über die Offenlegung bis zu den Instrumenten, mit denen Nachhaltigkeitszielsetzungen erreicht werden sollen, wurden und werden umfangreiche Festlegungen vereinbart. Auch auf nationaler Ebene wird das Thema in der Aufsicht und im politischen Raum intensiv diskutiert und gewinnt zunehmend an Verbindlichkeit. Mit der Veröffentlichung der Deutschen Sustainable Finance-Strategie durch die Bundesregierung wurde im Mai 2021 offiziell das Ziel proklamiert, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu entwickeln.

Politische und regulatorische Anforderungen haben damit dafür gesorgt, dass Nachhaltigkeit zu einer umfassenden Querschnittsaufgabe im Finanzsektor geworden ist, die alle organisatorischen Bereiche erfasst. Auf die Dynamik der Entwicklung und die Tiefe der damit verbundenen Transformationsprozesse in der L-Bank haben wir mit einer Neuordnung unserer Nachhaltigkeitsorganisation reagiert. Um die verschiedenen Aspekte von Nachhaltigkeit in der L-Bank voranzutreiben, war es notwendig, bestehende organisatorische und kulturelle Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln oder neu zu schaffen. So galt es, die organisatorischen Grundlagen für eine zielgerichtete Steuerung

und konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu schaffen. Die damit verbundene interdisziplinäre, bereichsübergreifende Kollaborationsarchitektur muss reaktionsschnell und anpassungsfähig sein. Die Unternehmenskultur und Zusammenarbeit innerhalb der L-Bank müssen gleichzeitig weiterentwickelt werden, um den neuen Anforderungen der nachhaltigen Transformation gerecht zu werden. Zudem werden für die Optimierung des Geschäftsbetriebs im Bereich der bestehenden Gebäude, der Gebäudetechnik und der Infrastruktur Investitionen notwendig, die in der mittel- und langfristigen Planung abgebildet werden müssen. Die Kompatibilität der Investitionsplanung zu dem langfristig aufgesetzten strategischen Modernisierungs- und Kostenprojekt der L-Bank (Kostenstrategie) ist dabei ein limitierender Faktor. Nach organisatorischen Zwischenlösungen haben wir 2022 die strategische Ordnung der L-Bank entlang des Leitmotivs der nachhaltigen Entwicklung im Nachhaltigkeitshaus der L-Bank in einer ganzheitlichen Perspektive zusammengefasst.



Ganzheitliche, strategische Nachhaltigkeitsorganisation im Nachhaltigkeitshaus der L-Bank

### 6.2.1 Förderprodukte

Bei der Durchführung der durch das Land Baden-Württemberg zur Umsetzung beauftragten Förderprogramme und -maßnahmen kann die L-Bank alle ihre nach dem L-Bank-Gesetz zur Verfügung stehenden bankmäßigen Instrumente einsetzen. Dies sind:

- Darlehen,
- Wertpapiere,
- Bürgschaften, Garantien und sonstige Risikoübernahmen,
- Beteiligungen sowie
- Zuschüsse und sonstige Finanzhilfen.

Die Technologieparks als nicht originäre Bankinstrumente ergänzen das Handlungsinstrumentarium der L-Bank im Aufgabenbereich der Standortentwicklung. Dabei ist das Thema Förderung durch Standortentwicklung an dieser Stelle nicht relevant. Die entsprechende Leistung wird durch Tochterfirmen erbracht. Diese sind rechtlich selbstständige Unternehmen und damit nicht Gegenstand des Umweltmanagementsystems der L-Bank und werden daher in der vorliegenden Umwelterklärung nicht abgebildet.

Im programmungebundenen Fördergeschäft sowie im Förderhilfsgeschäft unserer Kapitalmarktaktivitäten wenden wir die aktualisierten ethischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg mit den dort für das Pensionsvermögen des Landes definierten Ausschlusskriterien an. Mit diesen werden internationale Normen und Standards zum Schutz der Umwelt sowie ethische und soziale Kriterien in die Entscheidungen einbezogen. Grundlage hierfür ist die MSCI ESG Manager-Anwendung als Informationsquelle und Monitoring-Tool. In Neuanlagen agiert die L-Bank daher bereits heute systematisch als Investorin in Green, Social und Sustainability Bonds.

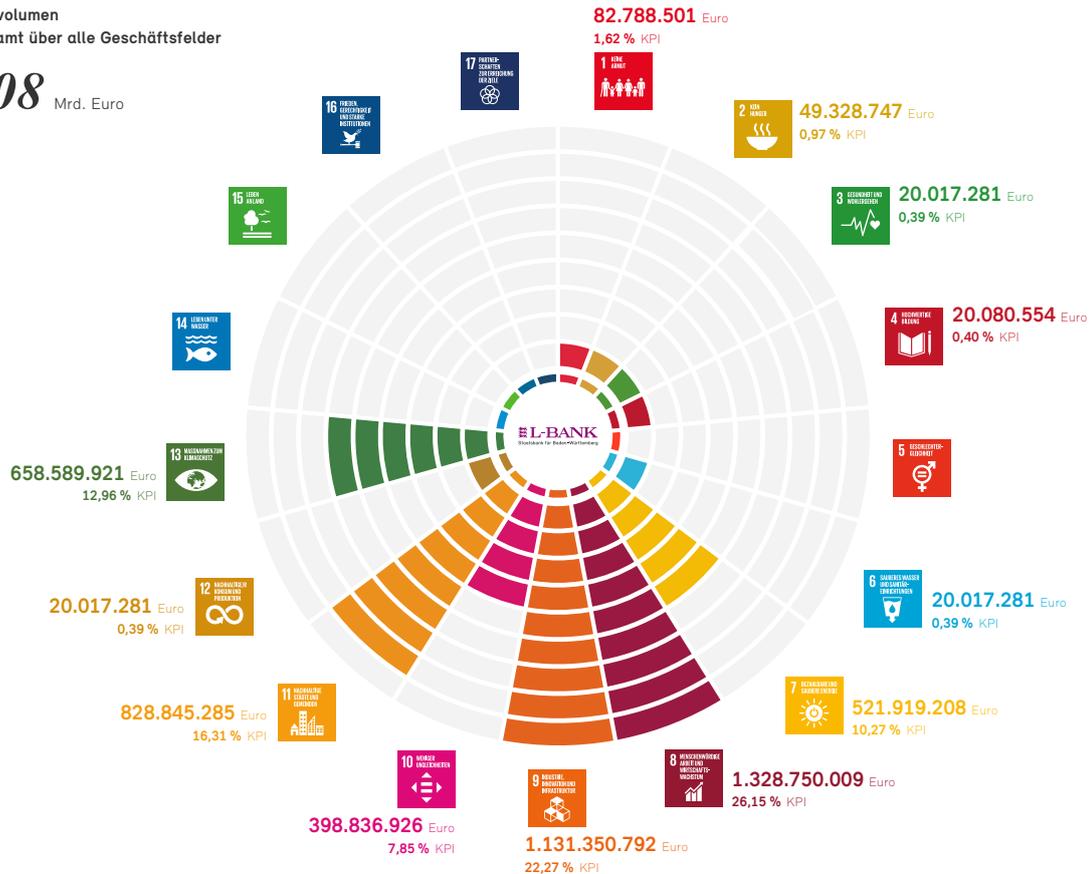
Die Zielrichtung der Förderung der L-Bank umfasst ökologische, aber auch soziale und wirtschaftsstrukturierende Dimensionen. Die Ausrichtung der einzelnen Förderprodukte wird in den Merkblättern verdeutlicht. Ressourcen- und Energieeffizienz sind zentrale Themen der umweltbezogenen L-Bank-Förderung. Mit einer ganzheitlichen und transparenten SDG-Analyse bilden wir die Wirkung in Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung unserer Förderung ab – ein erster Schritt zu einem ganzheitlichen Wirkungsmanagement. In diesem ersten Schritt werden die Förderprogramme der L-Bank Sustainable Development Goals zugeordnet. Der Schwerpunkt der durchgeführten SDG-Analyse liegt im kreditfinanzierten Neugeschäft. Die Finanzhilfen und Zuschussprogramme werden in einer zukünftigen Ausbaustufe in die SDG-Analyse und -Berichterstattung einbezogen.

Mit der SDG-Analyse zeigen wir unseren Stakeholdern, wo wir Wirkung erzielen, und ermöglichen es den förderpolitisch für die Programme verantwortlichen Landesministerien, die Ausrichtung der Förderung zu bewerten und zu steuern. Zielsetzung der L-Bank ist es, so gemeinsam mit unserem Eigentümer darauf hinzuwirken, schrittweise das gesamte, vielfältige Förderangebot der L-Bank auf die Zielsetzungen der Nachhaltigkeit auszurichten.

SDG-Indikatoren helfen dabei zu verstehen, warum und wie eine finanzierte Aktivität auf ein SDG einzahlt. So beschreibt beispielsweise die Finanzierung von Projekten zur Minderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen einen Indikator für das SDG-Ziel „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Mit der durchgeführten SDG-Analyse machen wir die Beiträge unserer Finanzierungen des Förderjahrs 2021 zu den SDGs deutlich. Die Förderprogramme wurden anhand des Verwendungszwecks unter Berücksichtigung der Programm- bzw. Produktbeschreibung den SDGs zugeordnet. Dabei wurde berücksichtigt, dass ein Förderprogramm einen positiven Beitrag zu 1xn Zielen haben kann. Gleichzeitig wurden aber bei der Quantifizierung der Finanzierungsbeiträge Doppelzählungen ausgeschlossen. Wurden mit einer Maßnahme mehrere SDGs angesprochen, erfolgte eine Gleichverteilung der Finanzierungsvolumina auf die geförderten SDGs. Die Auswertung zeigt, dass wir mit unseren Finanzierungen 12 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fördern. Als Förderinstitut mit regionaler Ausrichtung auf unser Bundesland sind für uns die Themen Klima- und Umweltschutz (SDG 7, 13), Transformation und Digitalisierung (SDG 9), Mittelstand (SDG 8, 9) sowie Chancengleichheit (SDG 10) von besonderer Bedeutung. Der Schwerpunkt der durchgeführten SDG-Analyse liegt im kreditfinanzierten Neugeschäft des Jahres 2021. Die Finanzhilfen und Zuschussprogramme werden in einer zukünftigen Ausbaustufe in die SDG-Analyse und -Berichterstattung einbezogen.

Fördervolumen  
insgesamt über alle Geschäftsfelder

**5,08** Mrd. Euro



Seit fast zehn Jahren engagieren sich das Land und die L-Bank aktiv in der Förderung von Energieeffizienz und der nachhaltigen Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Wirtschaft. Dabei wurde in den Programmen der Energie- und Ressourceneffizienzfinanzierung und der seit Mitte 2021 angebotenen Kombi-Darlehen Mittelstand (bei denen zusätzlich eine Klimaprämie für kleine und mittlere Unternehmen möglich ist) insgesamt ein Fördervolumen von rund 10 Milliarden Euro ausgereicht – das sind starke Impulse für den laufenden Strukturwandel in unserer Wirtschaft.

Auch die wohnwirtschaftlichen Förderprodukte der L-Bank setzen häufig Anreize für Umwelt- und Klimaschutz. Mit Programmen wie „Wohnen mit Zukunft“ werden Investitionen, beispielsweise in eine Solarthermie-Anlage, Wärmepumpe oder Einzelanlage zur Kraft-Wärme-Kopplung, gefördert und so die BAFA-Zuschüsse für das Heizen mit erneuerbaren Energien ideal ergänzt. Mit dem Förderprogramm Kombi-Darlehen Wohnen mit Klimaprämie werden seit dem 1. Juli 2021 Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden mit einer Klimaprämie zu einer möglichst anspruchsvollen Gebäudesanierung motiviert.

Auch im laufenden Jahr 2022 arbeiten wir daran, Nachhaltigkeit in den Unternehmen voranzubringen. So haben wir Mitte des Jahres unsere breitenwirksamen Investitionsprogramme, die Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Baden-Württemberg (GuW-BW) und die Investitionsfinanzierung, mit einem Nachhaltigkeitsbonus ergänzt: Unternehmen, die für sich eine Klimastrategie entwickeln oder schon entwickelt haben, bekommen eine zusätzliche Zinsverbilligung. Die L-Bank arbeitet beim Nachhaltigkeitsbonus mit einem Netzwerk an erfahrenen Sachverständigen wie der RKW Baden-Württemberg GmbH und der Steinbeis Beratungszentren GmbH zusammen. Diese können die Unternehmen bei der Erstellung der erforderlichen Nachweise unterstützen. Und mit dem neuen Förderprogramm Energiefinanzierung wollen wir ab Mitte September frischen Wind in den Bereich der erneuerbaren Energien bringen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten zudem die Programme „Neue Energien – Energie vom Land“ und „Neue Energien – Windenergie“, mit denen unter anderem die Produktion von Bioenergie auf Basis nachwachsender Rohstoffe und die Errichtung von Photovoltaik- oder Windkraftanlagen gefördert werden können. Auch mit dem Programm „Agrar- und Ernährungswirtschaft – Umwelt- und Verbraucherschutz“ können Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz oder zur Minderung von Emissionen gefördert werden.

Bei einer ökologischen Ausrichtung eines Förderprogramms wird teilweise versucht, die erreichten Effekte der CO<sub>2</sub>-Einsparung zu erfassen. Eine Quantifizierung ist beispielsweise bei der „Ressourceneffizienzfinanzierung“, einem Förderprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz im gewerblichen Bereich, oder bei dem Förderprogramm „Wohnen mit Zukunft“, einem Förderdarlehen in der Wohneigentumsförderung, möglich. Die erzielte CO<sub>2</sub>-Einsparung ist dabei abhängig vom Investitionsvolumen. Das Programm „Ressourceneffizienzfinanzierung“ ist zum 30.06.2021 ausgelaufen.

	Einheit	2019	2020	2021
CO <sub>2</sub> -Einsparung „Ressourceneffizienzfinanzierung“ <sup>1)</sup>	t	20.988	15.506 <sup>2)</sup>	6.593
CO <sub>2</sub> -Einsparung „Wohnen mit Zukunft“	t	754	1.094	649

1) Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Einsparung erfolgt auf Basis der Berechnungsgrundlage der KfW. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden bei der „Ressourceneffizienzfinanzierung“ nur die mit den Programmteilen A und C verbundenen Finanzierungen berücksichtigt.

2) In der Umwelterklärung 2021 wurde ein vorläufiger Wert ausgewiesen, dies wurde nun korrigiert.

## 6.2.2 Beschaffung

In der gezielten Vergabe von Aufträgen und beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen sieht die L-Bank eine Möglichkeit, lokale Unternehmen zu stärken und die Entwicklung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur zu unterstützen. Dadurch kommt die L-Bank ihrem Förderauftrag für Baden-Württemberg nach und trägt dazu bei, in Baden-Württemberg Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensqualität zu verbessern. Zudem schonen die kurzen Wege der standortnahen Anbieter die Umwelt. Diesen Leitgedanken in der Beschaffung verfolgt die L-Bank über alle Dienstleistungsprodukte hinweg. Auch die Betriebsrestaurants achten bei ihrem Einkauf auf fair gehandelte Produkte und regionale Nahrungsmittel – ein Beitrag zum ökologisch verantwortungsvollen Wirtschaften in der Region und zur gesunden Ernährung der Mitarbeitenden. Mitte 2016 wurde im Bereich Justizariat die Abteilung „Zentrale Beschaffung“ eingerichtet. Die bereits in die Wege geleitete Neuausrichtung des Beschaffungswesens wurde coronabedingt zurückgestellt.

Seit dem 01.07.2021 ist die L-Bank Teil von „Schmeck den Süden“ – einer Initiative des DEHOGA Baden-Württemberg und des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Ziel von Schmeck den Süden: die kulinarische und regionale Vielfalt Baden-Württembergs noch bekannter und „präsender“ zu machen. In den Betriebsrestaurants werden schon seit längerem die Prinzipien Nachhaltigkeit, Heimatverbundenheit, kurze Transportwege und gute Produkte aus der Region gelebt.

### 6.2.3 Mitarbeitendenmobilität

Seit vielen Jahren ist der Weg zum Arbeitsplatz für uns ein wichtiges Thema. Zuletzt wurden im Jahr 2015 mit einer Wohnstandortanalyse die Potenziale der Verlagerung des Mitarbeitendenverkehrs auf umweltfreundliche Verkehrsmittel geprüft. Sowohl in Karlsruhe als auch in Stuttgart sind unsere Firmengebäude zentral gelegen und gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Die Mitarbeitenden der L-Bank haben die Möglichkeit, ein vergünstigtes Ticket für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe oder Stuttgart zu erwerben. Dieses Angebot wird intensiv wahrgenommen. Die Zunahme des mobilen Arbeitens hat die Attraktivität der ÖPNV-Jahreskarten beeinträchtigt. Mehr als ein Drittel der Mitarbeitenden war in den letzten beiden Jahren zumindest teilweise von zu Hause tätig. Dies hat sich in einem Rückgang der Firmenkundenabonnements niedergeschlagen. Zum Geschäftsbetrieb zählt auch der Pendelverkehr zum Arbeitsplatz, aktuell werden hier noch keine standardisierten Daten erhoben. Hier wollen wir die Transparenz stärken und die Datenerfassung in Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erweitern. Dieses Ziel ist in der Klimaschutzvereinbarung verankert.

Um die Nutzung des Fahrrads attraktiv zu gestalten, haben wir mit unseren Fahrradkellern, Duschen und Umkleidemöglichkeiten eine vorbildliche Infrastruktur geschaffen und in den letzten Jahren mit Aktionstagen zum Fahrradservice, kostenlosen Helmberatungen oder Fahrradsicherheitstrainings das Thema Fahrradnutzung aufgegriffen.

	Einheit	2019	2020	2021
Anzahl der Firmenkarten für den öffentlichen Personennahverkehr	Anzahl	693	529	549

## 7 UMWELTPROGRAMM

Das Umweltprogramm setzt an den wesentlichen Umweltaspekten und den daraus abgeleiteten bindenden Verpflichtungen sowie an den genutzten Umweltkennzahlen der L-Bank an und greift ergänzend weitere Aktivitätsfelder auf. Im Rahmen des rollierenden Umweltprogramms werden konkrete Maßnahmen und deren Zielerreichung beschrieben. Soweit möglich, wird dabei die Zielsetzung auf Basis normalisierter Kennzahlen quantifiziert; wo dies nicht sinnvoll ist, wird auf qualitative Zielsetzungen zurückgegriffen. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind teilweise sehr kleinteilig, daher beschränken wir uns in der Umwelterklärung auf einzelne, größere Maßnahmen. Ziele, die im vorangegangenen Umweltprogramm als erreicht gekennzeichnet wurden, werden nicht mehr aufgeführt. In Summe ist das Umweltprogramm Teil des Nachhaltigkeitsprogramms der L-Bank. Als Instrument dient es dazu, die Umweltleistung der L-Bank fortlaufend zu verbessern.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Projekte neu priorisiert, zeitweise Kapazitäten umverteilt werden. Dies hatte auch Auswirkungen auf die gesetzten Umweltziele. Notwendige zeitliche Verschiebungen und der Erfüllungsgrad der Umweltziele sind dem Umweltprogramm zu entnehmen.

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Indikator/Zielgröße	Umsetzung (Quartal)	Status 2. Quartal 2022	Neuer Termin	Erläuterungen zum Status
Energie	Energiemanagement stärken	Prozesse und Kennzahlen für das Energiemanagement standortübergreifend definieren	Kennzahlen entwickeln	02/2021	In Arbeit/ Neuer Termin	04/2022	Stand 02/2022: Die Daten aus dem Zählermanagement wurden ausgewertet, Energiedaten normalisiert. Im nächsten Schritt werden der Aufbau der erforderlichen Struktur für ein Energiedatenmanagement sowie das Festlegen der erforderlichen Prozesse/Anweisungen angestrebt.
	Revitalisierung des Hauses 2	Erneuerung der Installationen: Beleuchtung, Trinkwassernetz, Heizung, Lüftung	Effizienzniveau analog Haus 1	2026	Zurückgestellt		Die Grundsatzentscheidung bezüglich einer Sanierung von Haus 2, einer Modernisierung von Haus 1 sowie einer Drittverwendung von Haus 3 wurde beschlossen. Die vorbereitenden Maßnahmen (Planung) sind gestartet. Voraussichtlich in 2024 Baubeginn Haus 2.
	Sanierung Haus 6	Umfassende Gebäudesanierung unter Berücksichtigung des Ziels eines weitgehend klimaneutralen Geschäftsbetriebs 2030	Ziel eines weitgehend klimaneutralen Geschäftsbetriebs 2030	Start Ende 2023	Neu 2022		
	Belieferung mit Ökostrom	Ausschreibung zur Belieferung der L-Bank-Gebäude mit Ökostrom (2024 – 2026)	5.400 Tonnen eingespartes CO <sub>2</sub>	2023	Neu 2022		
	Reduktion des Energieverbrauchs	Maßnahmenplan zu Energieeinsparmaßnahmen entwickeln	Verringerung um 15% im Vergleich zum Vorjahr	04/2022	Neu 2022		
Materialeinsatz und Produktprozess	Reduktion Papiereinsatz – Einführung der „Digitalen Akte“	Evaluationsprozess für eine gesamtbankweite Einführung	Einsparpotenzial 700.000 Blatt Papier; Ziel: Gesamtausschöpfung des Potenzials	04/2020	In Arbeit/ Neuer Termin	04/2023	Die flächendeckende Einführung der Digitalen Akte („D-Akte“) in der L-Bank ist eines der Top-Themen der Digitalisierungsstrategie. Sie nimmt in der Digitalisierung interner Arbeitsabläufe eine Schlüsselrolle und Basisfunktion ein. Die Digitale Akte ist bereits in mehreren Bereichen der Bank erfolgreich im Einsatz, neben dem Bereich Wirtschaftsförderung, im Bereich Finanzhilfen, die Personalakte, E-Mail-Archivierung usw. Im Jahr 2023 sollen weitere Bereiche auf die digitale Akte umgestellt werden, daher neuer Termin der Überprüfung 04/2023.
	Ressourcenschonende Verwendung von Energie und Einsatzmaterialien in der Informations- und Kommunikationstechnologie	Bisher vor allem in Hinblick auf Green IT-Einzelmaßnahmen umgesetzt, gilt es diese in ein strategisches Konzept einzubinden und einen entsprechenden Umsetzungsplan zu erarbeiten.	Konzept für Green IT erarbeiten	04/2023	Neu 2022		
	Recycling stärken, Abfall reduzieren	Nutzung eines Recyclingservice für Papierhandtücher	Einsparung von 3.350 kg CO <sub>2</sub>	04/2021	Erledigt		Zu Beginn des Jahres 2022 wurde bankweit ein Recycling für Papierhandtücher eingeführt.
Lieferanten/ Beschaffung	Transparenz und ESG in der Beschaffung - Strukturierung des Prozesses	Die interne Arbeitsanordnung „Beschaffung von Waren und Dienstleistungen“ prüfen	Überarbeiteter Beschaffungsprozess	04/2020 (Start)	In Arbeit/ Neuer Termin	02/2023	Der Beschaffungsprozess soll digitalisiert werden. Der neue Projektumfang beinhaltet den gesamten E2E-Prozess von der Beantragung über Bezahlung und Wareneingang bis zur Inventarisierung. Mitte August hat ein Workshop stattgefunden – auf Basis der Ergebnisse soll der Umfang der zur Umsetzung notwendigen Initiativen definiert werden. Neuer Termin der Überprüfung 02/2023.
Emissionen	Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg aufgrund der Kompensation mit der Klimaschutzstiftung anpassen	Änderung/Abstimmung der Vereinbarung	Fortschrittsbericht nach 5 Jahren, Endbericht nach 10 Jahren	2030	In Arbeit		
	Kooperation mit der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg	Kompensation des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks des Geschäftsjahres 2021	Zertifikat für Kompensation	02/2022	Erledigt		

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Indikator/Zielgröße	Umsetzung (Quartal)	Status	Neuer Termin	Erläuterungen zum Status
Emissionen	Klimaplakat BW	Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW plant in Kooperation mit der L-Bank eine Neuauflage des Plakats „Corporate Climate Risk Management – Bedeutung des Klimawandels für Unternehmen und Investoren“. In der Neuauflage wird das Panorama-Poster um Baden-Württemberg-spezifische Inhalte und Unterstützungsangebote (Klimaschutzgesetz BW, WIN-Charta, Klimabündnis, Klimaschutzstiftung BW, L-Bank-Förderung) ergänzt und soll KMUs zur Orientierung und Hilfestellung bei der Strategieentwicklung dienen.	5.000 Klimaplakate	04/2021	In Arbeit/ Neuer Termin	02/2023	Aufgrund anderer, höher priorisierter Projekte wurde das Projekt vorerst zurückgestellt, ein Entwurf des Plakats liegt bereits vor, dieser soll in Q4/2022 finalisiert werden.
	Förderung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes im Unternehmen	Vorhandene Gefährdungsbeurteilung sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen überprüfen	Rechtssicherheit	02/2021	Erledigt	04/2021	
Arbeits- und Gesundheitsschutz	Weiterentwicklung des sicheren Umgangs mit Gefahrstoffen	Prozesse im Gefahrstoffmanagement überprüfen	Definierte Prozesse/ Arbeitshandbuch aktualisieren	01/2021	Erledigt	04/2021	
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen	Kommunikation über Ressourcenverbrauch und Neuerungen, Aufbereitung der Daten		03/2022	In Arbeit		Angesichts der aktuellen Energiekrise ist in Q3 ein Blogbeitrag des Vorstands geplant, ebenso wie die Verteilung des Klima- und des Energie-Sparbüchles mit Energiespartipps.
Kommunikation	Sensibilisierung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen	Konzept für den neuen Internetauftritt, Rubrik „Nachhaltigkeit“ erarbeiten	Internetauftritt	01/2023	In Arbeit		Der Internet-Relaunch wurde erfolgreich umgesetzt und der Auftritt zum Thema Nachhaltigkeit überarbeitet. Investor Relations kommuniziert die Nachhaltigkeitsratings unter Ratings. Perspektivisch wird der Internetauftritt aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Sustainable Finance aufgearbeitet werden. Neuer Termin 01/2023 mit Verabschiedung der neuen Strategie.
	Sensibilisierung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen	Nachhaltigkeit im Bankensektor – bei dieser Fragestellung ging bis vor kurzem der Blick in Richtung Betriebsökologie und Corporate Social Responsibility. Mit dem Begriff „Sustainable Finance“ – also nachhaltiges Finanzwesen – ist in den letzten Jahren das Finanzwesen als Ganzes ins Blickfeld gerückt. Daher wird für die Mitarbeitenden eine Vortragsreihe zu Sustainable Finance angeboten.	1.000 Teilnehmende	04/2021	Erledigt		Im Rahmen der Nachhaltigkeits- und Energiewendetage 2021 wurden in einem neu konzipierten digitalen Format anhand von vier kurzen Impulsvorträgen allen Mitarbeitenden Einblicke in die Themen Nachhaltigkeit, Sustainable Finance und Energiewende ermöglicht. Aufgrund des positiven Feedbacks wird das Format im Herbst 2022 nochmals angeboten. Die angestrebte Teilnehmerzahl wurde verfehlt, insgesamt haben 167 Mitarbeitende teilgenommen. Die Kommunikation im Vorfeld der Nachhaltigkeitstage 2022 wird daher im Vorfeld intensiviert.
	Sensibilisierung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen	Nachhaltigkeitstage 2022: Vortragsreihe zu Sustainable Finance und Nachhaltigkeit	1.000 Teilnehmende	04/2022	Neu 2022		
	Einführung eines Reportings in Einklang mit den SDG	Konzeption eines Reporting- und Steuerungsregimes für Nachhaltigkeit für alle Förderaktivitäten auf Basis der Sustainable Development Goals (SDG)	Kommunikation stärken	04/2021	Erledigt		
	Sensibilisierung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen	Konzept für den neuen Intranetauftritt, Rubrik „Nachhaltigkeit“ und Sustainable Finance erarbeiten	Intranetauftritt	04/2021	Erledigt		

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Indikator/Zielgröße	Umsetzung (Quartal)	Status 2. Quartal 2022	Neuer Termin	Erläuterungen zum Status
Betreiberpflichten- steuerung	Rechtssicherheit stärken durch eine verbesserte Steuerung von Betreiberpflichten	Software einrichten, zunächst liegt der Fokus auf den prüfpflichtigen Anlagen.		04/2020	Erledigt		Sämtliche prüfpflichtigen Anlagen für die Standorte Stuttgart und Karlsruhe wurden in der Software Quentic erfasst. Nutzung der Software sukzessive ausweiten.
Management	Lebendiges Leitbild	Leitbilder aufgrund geänderter Rahmenbedingungen überprüfen und ggf. anpassen	Neue Strategiedokumente	01/2021	In Arbeit/ Neuer Termin	03/2022	Die neue Nachhaltigkeitsstrategie wird in Q3/2022 dem Vorstand vorgelegt.
	EU-Taxonomie	Einführung der EU-Taxonomie in der L-Bank	Taktische Reportingfähigkeit	01/2022	Erledigt		Das Einführungsprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Die weiteren Schritte werden im Rahmen des ESG-Datenprojekts umgesetzt.
	Gebäudeflächenoptimierung, Flächen- und Belegungsverdichtung	Im Rahmen des Modernisierungsprogramms der Kostenstrategie stehen auch die Themen Immobilien und Immobilienbewirtschaftung im Fokus.	Flächenreduktion um rund 45 %	04/2024	Neu 2022		
	Neuausrichtung und Erweiterung der Nachhaltigkeitssteuerung	Zur effektiveren Integration von ESG-Kriterien im Bank- und Fördergeschäft sowie im Bankbetrieb wurde 2022 die Neuausrichtung und Erweiterung der Nachhaltigkeitssteuerung der L-Bank angestoßen. Die bisherige Nachhaltigkeitsorganisation der L-Bank – bestehend aus dem Arbeitskreis Sustainable Finance und dem Kernteam Nachhaltigkeit – wurde im Herbst 2022 um ein neu geschaffenes Kernteam Sustainable Finance erweitert.	Arbeitsprogramme der beiden Kernteams	04/2022	Neu 2022		
	Das Bewusstsein und Wissen um ökologische, soziale und ökonomische Belange ist fest verankert und bildet die Basis dafür, dass bei allen Entscheidungen ESG-Aspekte berücksichtigt werden – Befähigung zur nachhaltigen Entwicklung.	Ausweitung des Weiterbildungsangebots	Gemessen wird die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Angestellte pro Jahr mit Nachhaltigkeitsbezug (Ziel 2022: 2 h, 2023: 4 h)	Bis Ende 2025 sukzessive Weiterentwicklung	Neu 2022		
	Aufbau eines ESG-Datenhaushalts	Ausschreibung und Einrichtung eines Projekts	Bereitstellung eines zentralen ESG-Datenhaushalts	02/2024	Neu 2022		
Fördergeschäft	Die Förderprodukte der L-Bank mit Förderbeitrag sollen explizit hinsichtlich ESG-Kriterien (SDG + Taxonomie) diskutiert und auf diese hin ausgerichtet werden, um den Nachhaltigkeitsanforderungen Rechnung zu tragen.	Entwicklung eines einheitlichen Prüfrasters zur Erfassung der Nachhaltigkeitsanforderungen	Entwicklungsgrad nachhaltige Förderprodukte: bis Ende 2022 25 %, bis 2025 100 %	Sukzessive bis Ende 2025	Neu 2022		
	Weiterentwicklung und Ausweitung des SDG-Reportings zu einem Förderwirkungsmanagement	Stufe 1: Grundlegende Methodenanalyse Stufe 2: Zuordnung Bestandsprogramme zu SDGs (SDG-Flagging) Stufe 3: Input-Analyse Bestandsprogramme pro SDG (SDG-Mapping) Stufe 4: Grundlegende Verzahnung mit Förderbeitrags- und Förderwirkungsreporting Stufe 5: Entwicklung eines SDG-Prüfrasters für neue Programme Stufe 6: Weiterentwicklung der Verzahnung mit dem Förderwirkungsmanagement (weitere Wirkungskennzahlen pro SDG) Stufe 7: Ableitung Zielgrößen pro SDG	Entwicklungsgrad Förderwirkungsmanagement ESG-Wirkung: bis Ende 2022 Stufe 5, bis Ende 2025 sollen Zielgrößen pro SDG abgeleitet werden können (Stufe 7).	Sukzessive bis 2025	Neu 2022		

# 8 Gültigkeitserklärung



Umwelt und  
Sicherheit GmbH

## Erklärung der Umweltgutachter

### zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die unterzeichnenden EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175), und Robert Knopf (DE-V-0407), zugelassen für den Bereich 64, bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte der L-Bank in Karlsruhe und Stuttgart (Registriernummer DE-138-00098), wie in der vorliegenden konsolidierten Umwelterklärung 2022 der L-Bank angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19.12.2018, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Standorte im Sinne der EMAS-Verordnung sind:

- Schlossplatz 12, 76113 Karlsruhe
- Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

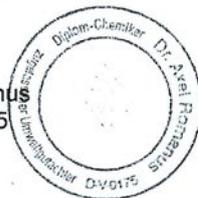
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026, durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der L-Bank ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum September 2025 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Laboe, Dresden, den 05.12.2022

  
Dipl.-Chem. Dr. Axel Romanus  
Umweltgutachter DE-V-0175  
Gorch-Fock-Ring 24  
24235 Laboe



  
Robert Knopf  
Umweltgutachter DE-V-0407  
Waldemarstraße 18  
01139 Dresden

## 9 Kontakt und Impressum

### **Ansprechpartner und -partnerinnen für Nachhaltigkeit:**

Cordula Bräuninger, Bereichsleiterin  
Dr. Benjamin Quinten, stv. Bereichsleiter

Leonie Wieland-Heizmann, Umweltmanagementbeauftragte

[umweltmanagement@l-bank.de](mailto:umweltmanagement@l-bank.de)  
[www.l-bank.de/nachhaltigkeit](http://www.l-bank.de/nachhaltigkeit)

### **Herausgeber:**

L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg

Schlossplatz 12  
76113 Karlsruhe  
Tel. 0721 150-1284  
Fax 0721 150-1001

Börsenplatz 1  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711 122-2101  
Fax 0711 122-2112

